

Nordrhein-Westfalen

Bildung schafft Wachstum

Landesversammlung tagte in Leverkusen

Unter dem Leitmotto „Europa 2020: Europäische Bildungs- und Entwicklungsziele in Nordrhein-Westfalen“ befasste sich die Landesversammlung 2011 im Rahmen eines Symposiums auf Schloss Morsbroich in Leverkusen mit bildungspolitischen Zukunftsfragen. Landesvorsitzender Wolfram Kuschke MdL eröffnete mit den Worten: „Es gilt, die neue EU-Agenda 2020 auch und vor allem im Bereich der Bildungspolitik umzusetzen! Daher sind gerade Regionen und in Deutschland speziell die Länder gefragt, sich hier nachhaltig einzubringen!“ Ein herzlicher Gruß galt Hauptrednerin Sylvia Löhrmann, stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Schule und Weiterbildung. In ihren Ausführungen wies sie auf wichtige Schwerpunkte bei der Umsetzung der europäischen Agenda 2020 in NRW hin. Die neue Strategie der EU-Kommission umfasse drei Prioritäten:

- Intelligentes Wachstum: Entwicklung einer auf Wissen und Innovation gestützten Wirtschaft,
- Nachhaltiges Wachstum: Förderung einer ressourcenschonenden, ökologischeren und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft, und
- Integratives Wachstum: Förderung einer Wirtschaft mit hoher Beschäftigung und ausgeprägtem sozialen und territorialen Zusammenhalt.

Die allgemeine und berufliche Bildung sowie lebenslanges Lernen spielten eine Schlüsselrolle bei der Erreichung dieser strategischen Prioritäten, vor allem im Hinblick auf „intelligentes Wachstum“, so die Ministerin. Daher sähe das Land einen besonderen Handlungsbedarf bei der Verbesserung der frühschulischen Bildung, der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und der sozialen Eingliederung. Aber auch die Qualität der Ausbildung müsse dauerhaft im Focus der Verantwortlichen bleiben.

Im Anschluss an die Rede der Ministerin diskutierten Prof. Dr. Wolfgang

Wessels von der Universität Köln, Dr. Stefan Koppelberg, Leiter der regionalen Vertretung der EU-Kommission in Bonn, und Andreas Güderlich, Direktor des Burgau-Gymnasiums der Stadt Düren, unter der Moderation von Wolfgang Kuschke über bildungspolitische Notwendigkeiten zur besseren Vermittlung Europas und europäischer Themen. Professor Wessels und Direktor Güderlich wussten dabei zahlreiche praktische Beispiele aus der jeweils eigenen Erfahrung an Hochschule und Gymnasium darzustellen.

Nachmittags kamen die Delegierten der Kreis-, Stadt- und Ortsverbände zur 66. Landesversammlung zusammen und nahmen den Bericht des Landesvorstandes entgegen. Wichtigster Teil der Delegiertenversammlung war die Verabschiedung der Satzungsreform. Ebenso wurden vier inhalt-

liche Anträge zur Finanzkrise, zur Bildungspolitik in der EU und zum Europäischen Jahr 2012 verabschiedet, die der Landesverband in den Bundeskongress eingebracht hat.

Erfolgreiche Teilnahme am Bundeskongress

Der 57. Bundeskongress der Europa-Union Deutschland kann aus Sicht des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen



Landesvorsitzender Wolfram Kuschke MdL mit Ministerin Sylvia Löhrmann
Bild: EUD Nordrhein-Westfalen



Die Delegierten aus Nordrhein-Westfalen mit dem neuen Präsidenten der Europa-Union Deutschland, Rainer Wieland MdEP (M.)
Bild: Reinhard Erlenkamp

als sehr erfolgreich bezeichnet werden. So formulierten die NRW-Delegierten zunächst drei gemeinsame Ziele und vereinbarten eine Strategie zu deren Verwirklichung. Am Ende wurden alle drei Ziele erreicht: Die Anträge des Landesverbandes wurden vom Kongress beschlossen, mit Heinz-Wilhelm Schumann und Elisabeth Schnarrenberger-Oesterle sind bereits im ersten Wahlgang beide NRW-Kandidaten in das Präsidium der Europa-Union Deutschland gewählt worden, und der Landesverband konnte sich als gut funktionierender und somit geeigneter Gastgeber für den Bundeskongress im Jahr 2012 in Düsseldorf präsentieren!

Bocholt

Finanzkrise diskutiert

Am 11. November fand im Europa-haus der Stadt Bocholt eine Veranstaltung des Kreisverbandes zum Thema „Finanzkrise in der EU“ statt. Landesgeschäftsführer Dr. Pantaleon Giakoumis analysierte die Entwicklung der Wirtschafts- und Währungsunion von der Entstehung bis zu heutiger Krise. Nach dem Vortrag fand eine lange Diskussion zwischen den Teilnehmern und dem Referenten statt. Insbesondere die aktuelle Lage in Griechenland wurde intensiv diskutiert. Seit dem Beginn der Finanzkrise und der Durchsetzung der harten Sparmaßnahmen erlebe das Land eine Rezession. Fest stünde, so Giakoumis, dass nicht nur eine, sondern mehrere Faktoren zu der heutigen Krise beigetragen hätten. Kreisvorsitzender Peter Wahl moderierte eine lebhafte Debatte, in der die Ausführungen des Gastreferenten Zustimmung fanden.

Duisburg

60. Jubiläum

Als Festredner zum 60. Jubiläum hielt am 20. Oktober der ehemalige Präsident des Europäischen Parlaments, Prof. Dr. Klaus Hänsch, im Blauen Saal des Kultur- und Stadthistorischen Museums der Stadt Duisburg, einen Vortrag zum Thema: „Es geht ums Ganze – Die Ein-

heit Europas gestern, heute, morgen“. Dem Vortrag dieses erfahrenen Europäers folgte eine lebhafte Diskussion, in der sich überwiegend die Fragen um die Eurostabilität und Finanzkrise drehten. Mit großer Besorgnis würden die Bürgerinnen und Bürger die aktuellen Entwicklungen in Europa beobachten. Diese Sorgen müsse man ernstnehmen, betonte Hänsch.

Herne

Die Kasse Europas

Mit der ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Haushaltsausschusses im Europäischen Parlament hatte der Kreisverband eine besonders kompetente Referentin zur Finanzkrise in den EU-Mitgliedstaaten zu Gast. Jutta Haug leitete bis vor kurzem auch den Sonderausschuss (SURE), der den Mehrjährigen Finanzrahmen für die Jahre 2014-2020 vorbereitete. In diesem Finanzrahmen wird festgelegt, wie viel Geld die Europäische Union in diesem Zeitraum ausgeben darf. Haug betonte, dass der Europäische Haushalt niemals durch Kredite finanziert würde. Wenn sich alle Mitgliedstaaten ebenso verhalten hätten, gäbe es heute keine überschuldeten Länder in der EU und auch keine Finanzkrise.



Kreisvorsitzender Dr. Roland Kirchhof mit Gastreferentin Jutta Haug MdEP
Bild: EUD Herne

Auch über die Größe des Europäischen Haushalts gäbe es in der Öffentlichkeit abenteuerliche Vermutungen: In Wirklichkeit betrage er etwa ein Drittel des deutschen Bundeshaushalts. Der größte Teil des Geldes werde immer noch für den Agrarsektor und die Regional- und Strukturpolitik ausgegeben. In der nächsten Periode soll es um die „Strategie Europa 2020“ gehen, um Investitionen in Bildung, Forschung, Arbeitsplätze und die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen.

Die aktuelle Finanzkrise und die Sorge um die Geldwertstabilität bildeten den Hintergrund der anschließenden Diskussion. Nach all den Zahlen und Fakten gab es zum Schluss noch eine kleine Anerkennung für die schwierige und zeitaufwändige Arbeit der Europaabgeordneten: Kreisvorsitzender Dr. Kirchhof überreichte Jutta Haug einen Blumenstrauß, mit dem er ihr zum „runden“ Geburtstag nachträglich gratulierte.

Geilenkirchen

Königliche Ausstellung

Zur Reihe „Geilenkirchen blickt auf Europa: Dänemark“ war in der Sparkassen-Filialdirektion Geilenkirchen bis Anfang November die Ausstellung „Das Dänische Königshaus“ zu sehen. Charlotte Nielsen und Oberstleutnant Mikael Nielsen vom NATO-Verband, Dieter Wimmers und Monika de Hesselde sowie Bürgermeister Thomas Fiedler waren bei der Eröffnung der Ausstellung dabei und schauten sich die königlichen Bilder an. Der Bürgermeister der Stadt beschrieb das Dänische Königshaus als eine „volksnahe Familie“. Eine besondere Innovation, von der besonders die kleinen Ausstellungsbesucher profitierten, war ein Kindertisch, der zum Malen, Puzzeln, Lesen und „Abtauchen“ in die Welt von Hans Christian Andersen einlud.

Verantwortlich:
Dr. Pantaleon Giakoumis